

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Bearbeiter:
Herr Rath
rath@uvb-online.de
Datum:
05.04.2018

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im März 2018

- Das aktuelle Thema: Revision der gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen

Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg

Der Arbeitsmarkt in Berlin und Brandenburg ist in Frühjahrslaune.

In Berlin sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 162.000, in Brandenburg auf 90.000. Mit 252.000 Arbeitslosen hat die Region 23.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 1.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 7,8% (Berlin 8,5%, Brandenburg 6,8%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +4,3% (+59.700) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an dritter Stelle aller ostdeutschen Länder (+1,8%, +14.600).

Von den 252.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 28,9% (73.000) dem SGB III und 71,1% (179.000) dem SGB II zugeordnet,
- 31,4% Langzeitarbeitslose (79.000),
- 45,1% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (114.000),
- 7,6% jünger als 25 Jahre (19.000).

Ende des Monats sind 48.000 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 20,1% (9.600 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 8,5% hinter Sachsen-Anhalt mit 8,3%, aber vor Mecklenburg-Vorpommern mit 8,8% und Bremen mit 10,1%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 11,9% hinter Sachsen-Anhalt mit 11,4% und Mecklenburg-Vorpommern mit 11,6%, aber vor Bremen mit 13,9% seit 33 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

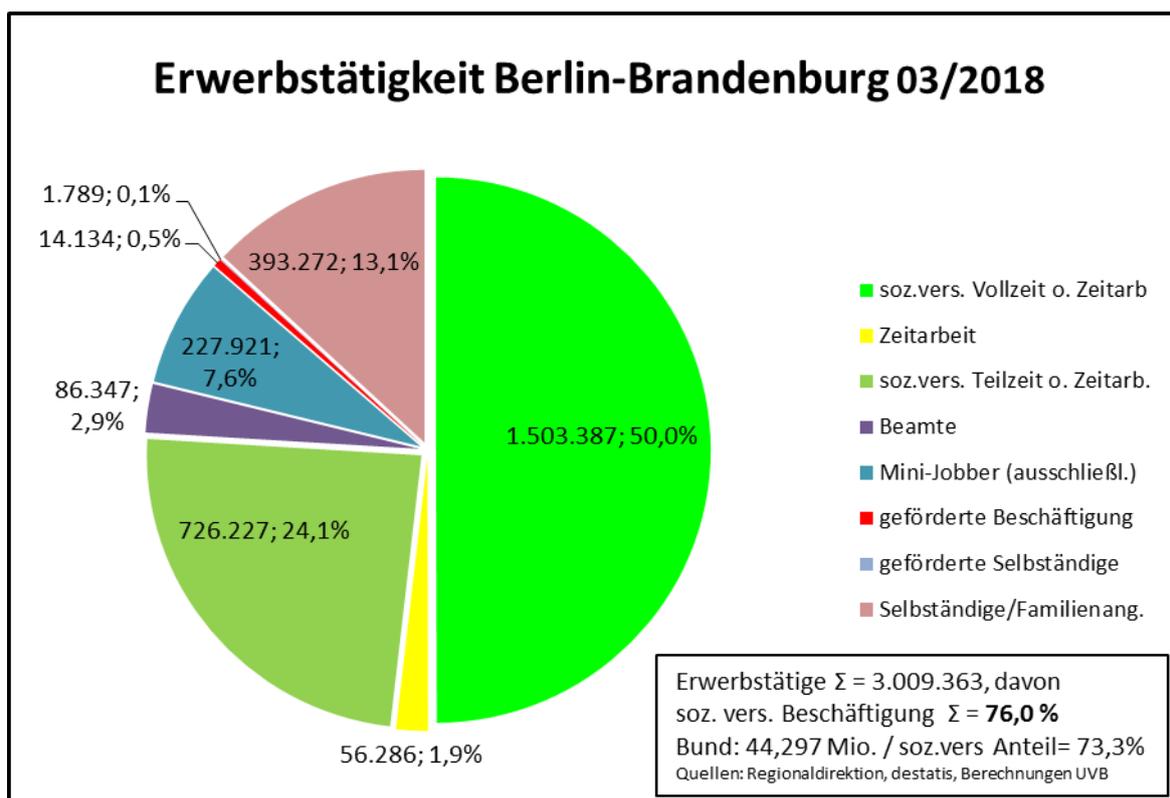
1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

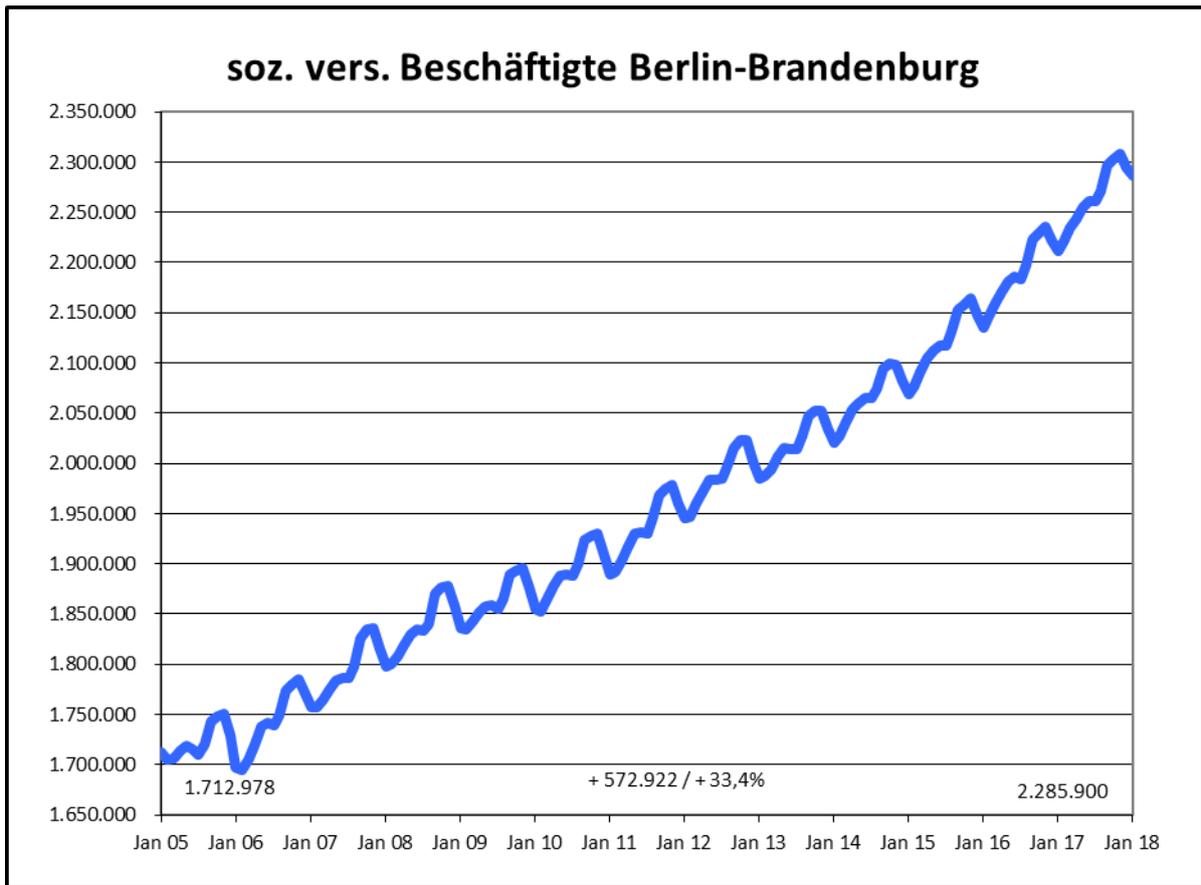
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Januar 2018 (letzter verfügbare Zahl) in der Region 2.285.900.

Hinzu kommen ca. 86.000 Beamte und ca. 228.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den März 2018) 1.789 geförderte Selbständige, 14.134 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 393.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 3,009 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,0% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 73,3%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 33,4% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 24,5%.



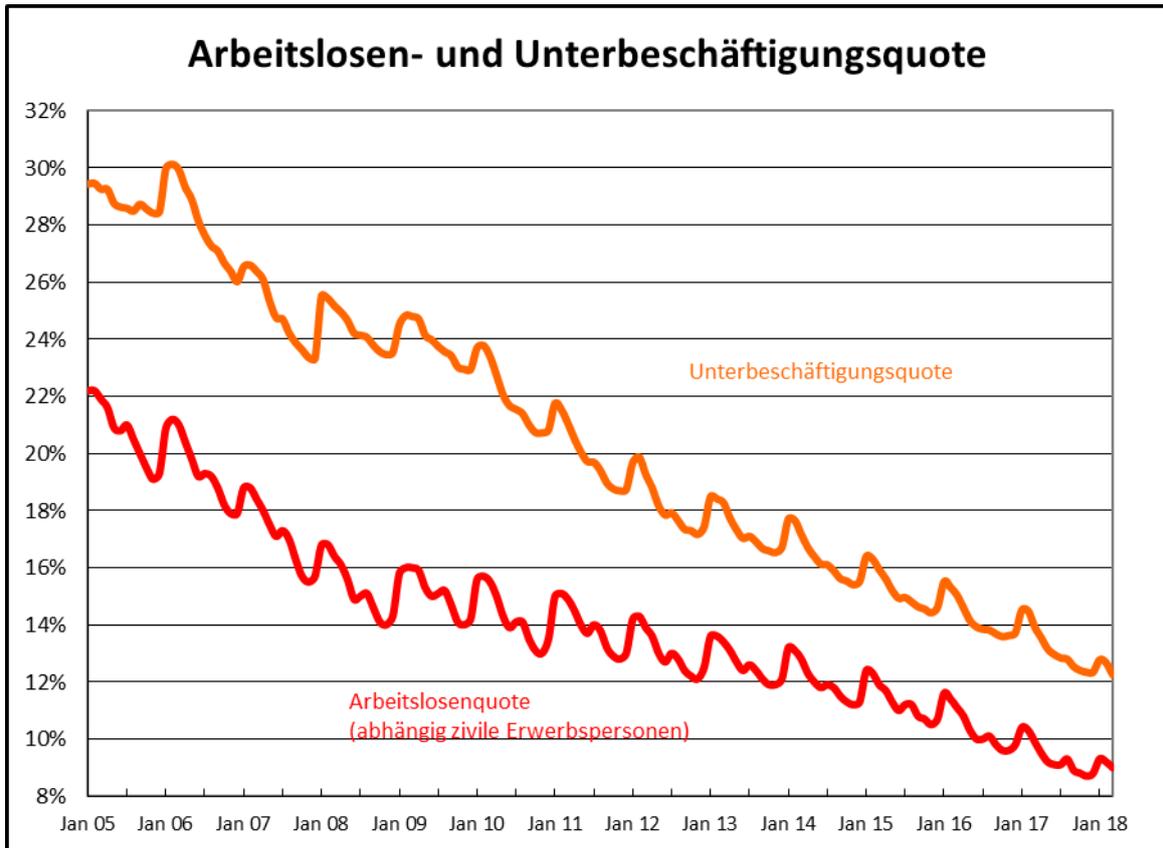
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

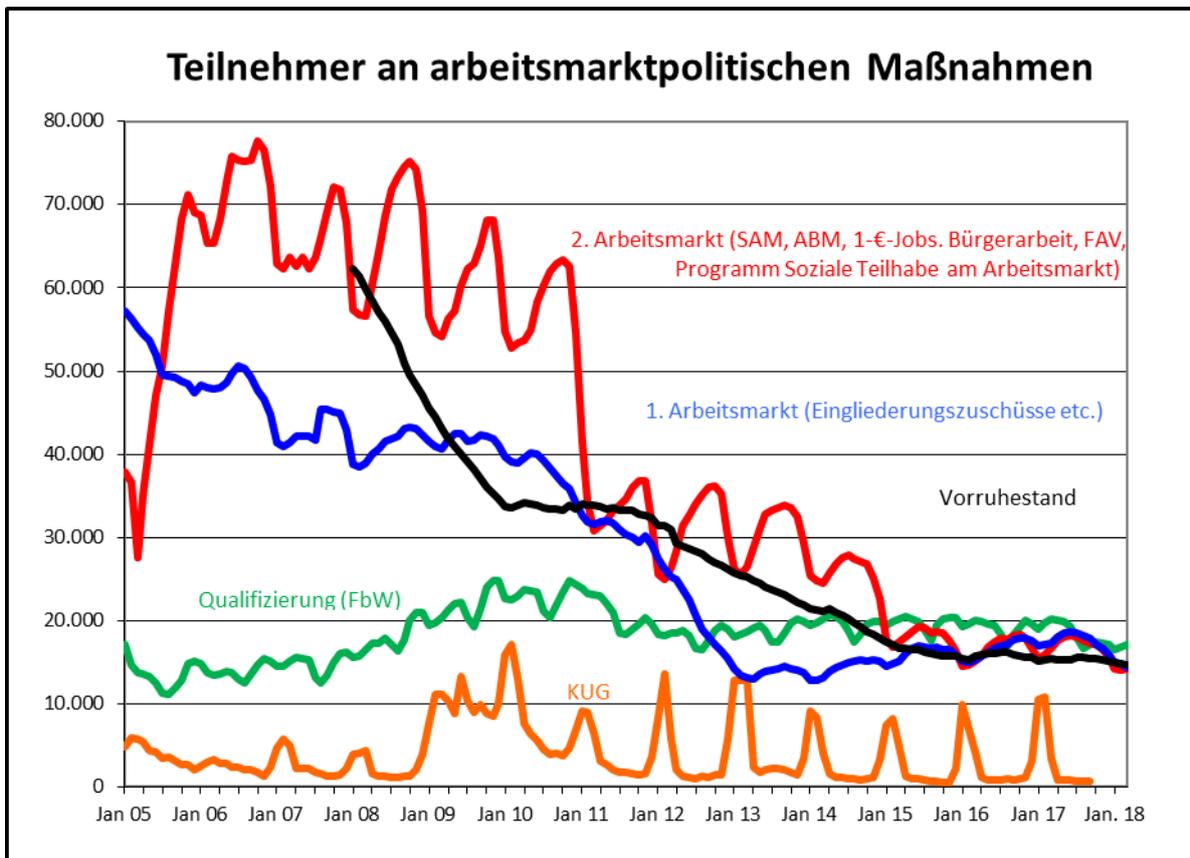
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im März 2018 werden insgesamt 97.497 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 12,3% um 3,6 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 9,0% (hier die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	13,3 %	10,8 %	12,3 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,3%-Punkte	3,2%-Punkte	3,3%-Punkte
Arbeitslosenquote	10,0 %	7,6 %	9,0 %
unterbeschäftigte Personen	220.705	128.881	349.586
davon arbeitslose Personen	161.772	90.317	252.089

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im März 2018

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im März gegenüber Februar um 7.386 Personen gesunken (4.417 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 22.829 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im Februar waren 26.714 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 97.497 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im März auf 252.089. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 7,8%. Sie liegt um 0,8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Februarvergleich: - 0,9%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	März	Veränderung ggü. Vorjahr	März	Veränderung ggü. Vorjahr	März	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	161.772	- 7,4%	90.317	- 9,9%	252.089	- 8,3%
davon SGB III	44.001	- 2,6%	28.890	- 8,9%	72.891	- 5,2%
davon SGB II	117.771	- 9,0%	61.427	- 10,4%	179.198	- 9,5%
Ausländer	49.800	- 3,9%	8.442	+ 2,8%	58.242	- 3,7%
Arbeitslosenquote ^{1*}	8,5	- 0,9	6,8	- 0,8	7,8	- 0,8
Arbeitslosenquote ^{2*}	10,0	- 1,0	7,6	- 0,8	9,0	- 0,9
Darunter: Männer	9,4	- 0,8	7,5	- 0,8	8,6	- 0,8
Frauen	7,6	- 0,8	6,1	- 0,7	7,0	- 0,7
unter 25 Jahren	9,2	- 0,7	7,3	- 0,8	8,6	- 0,7
Ausländer	17,6	- 2,2	20,8	- 4,1	18,0	- 2,4
unbesetzte Arbeitsstellen ³	24.570	- 5,2%	23.291	+ 16,5%	47.861	+ 4,3%
Ausbildungsbewerber	14.993	+ 9,8%	10.423	+ 4,7%	25.416	+ 7,6%
davon Flüchtlinge	1.263	+ 75,7%	419	+ 127,7%	1.682	+ 86,3%
betr. Ausbildungsstellen	12.141	+ 5,3%	11.800	+ 2,4%	23.941	+ 3,9%
Maßnahmen Σ.:	58.933	- 12,5%	38.564	- 14,9%	97.497	- 13,5%
Arbeitsgelegenheiten	6.025	- 12,9%	4.091	- 21,6%	10.116	- 16,6%
FAV ⁴	2.182	- 22,0%	150	- 20,6%	2.332	- 21,9%
soziale Teilhabe	996	+ 15,1%	690	+ 8,5%	1.686	+ 12,3%
Weiterbildung (FbW) ⁵	12.129	- 16,1%	4.971	- 13,6%	17.100	- 15,4%
außerbetriebl. Ausbildung	391	- 16,1%	385	- 11,1%	776	- 13,7%
Assistierte Ausbildung	328	+ 13,5%	554	+ 13,5%	882	+ 13,5%
Einstiegsqualifizierung EQ	348	- 5,4%	748	+ 15,4%	1.096	+ 7,9%
reguläre Beschäftigung ⁶	9.343	- 16,1%	5.031	- 17,4%	14.374	- 16,6%
dv. Eingliederungszuschuss	2.529	- 25,6%	3.195	- 22,7%	5.724	- 24,0%
davon Gründungszuschuss	1.331	- 12,3%	458	- 7,7%	1.789	- 11,2%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.565	- 3,9%	7.070	- 6,1%	14.635	- 5,0%
Kurzarbeiter (Sept. 2017)	620	+ 19,0%	499	- 68,7%	1.119	- 47,0%

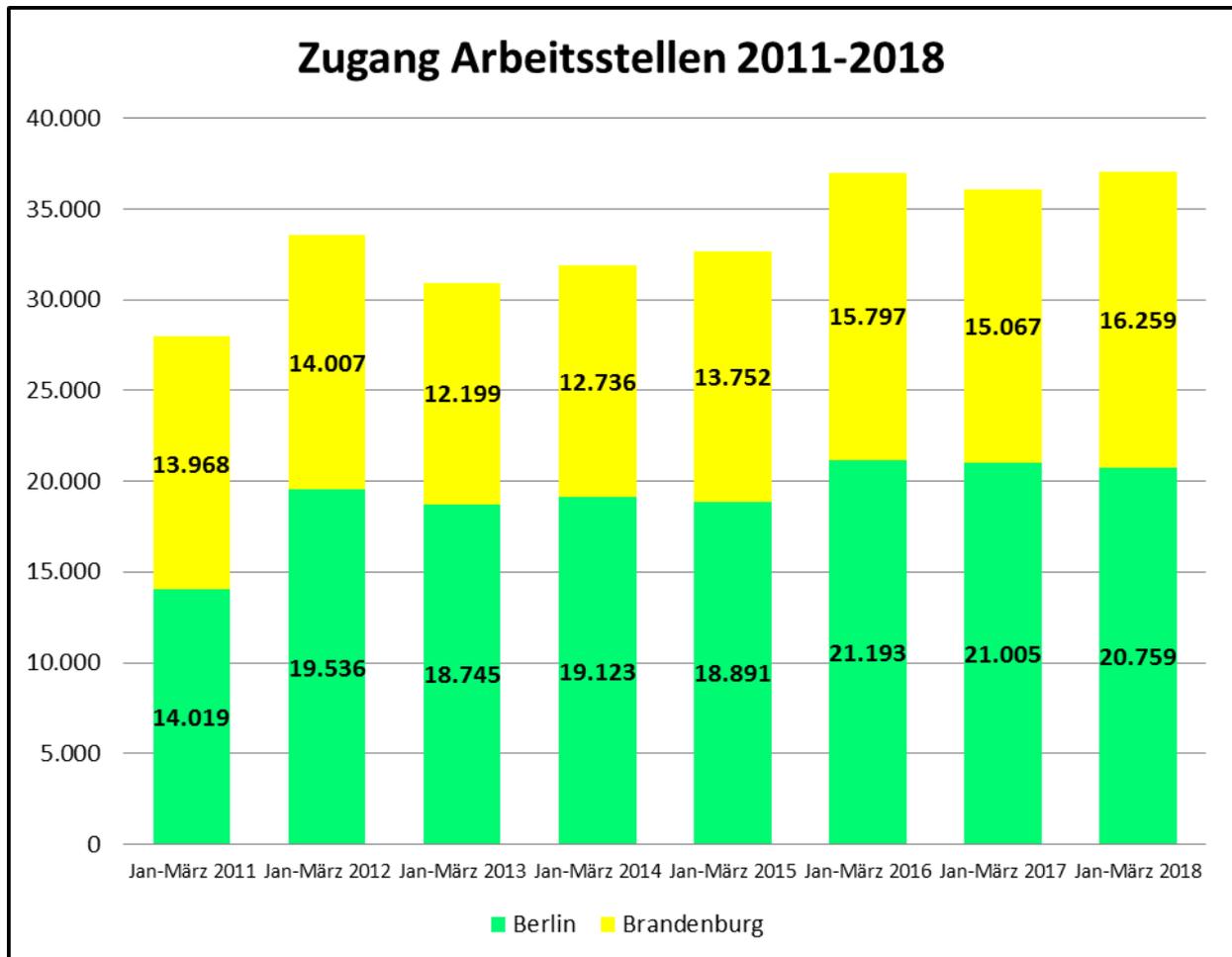
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ³ Veränderung in Prozentpunkten, ⁴ ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe. ⁵ FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, ⁶ ohne Reha ⁶ Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc.

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (72.891 oder 28,9% der Arbeitslosen) und dem SGB II (179.198 oder 71,1% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 31,4% (79.201), in Berlin 27,5% (44.524), in Brandenburg 38,5% (34.677). Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,1%. Das sind 113.681 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 45,9% (74.305 Arbeitslose), in Brandenburg 43,7% (39.376 Arbeitslose).

4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 37.018 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (946 mehr als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 20.759 (246 weniger), in Brandenburg 16.259 (3.306 mehr).



Ende des Monats sind 47.861 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 24.570, Brandenburg: 23.291).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 9.609 Stellen oder 20,1% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.331 oder 21,7% aller Stellen, Brandenburg 4.278 oder 18,4% aller Stellen).

5. Arbeitslosigkeit in Berlin

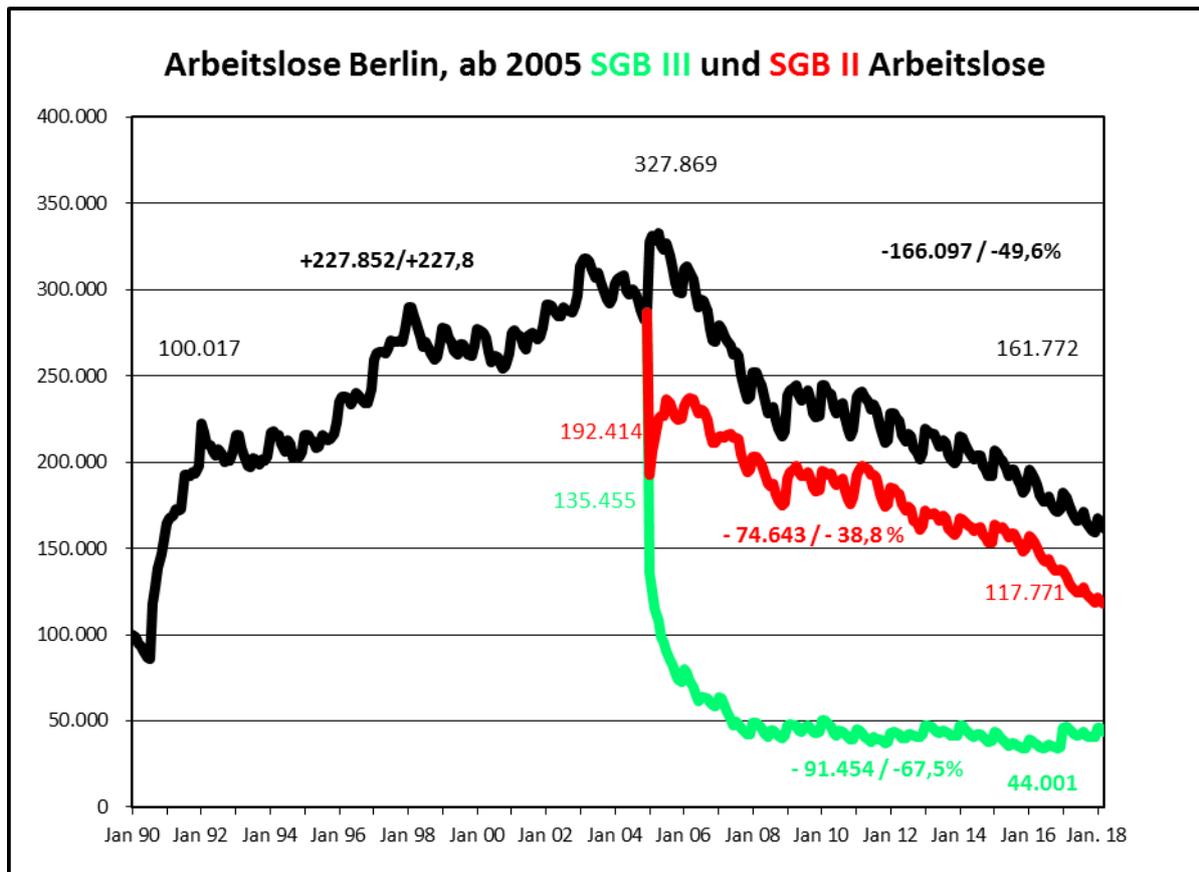
In **Berlin** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 3.449 auf 161.772 Personen (2.478 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 12.857 weniger (Februarvergleich: 14.382 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2%-Punkte auf 8,5%. Sie liegt um 0,9%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Februarvergleich: -0,9%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 58.933 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 315 auf 13.267. Sie liegt um 1.136 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 7.012 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.183 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

In **Brandenburg** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 3.937 auf 90.317 Personen (1.939 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 9.972 weniger Arbeitslose (Februarvergleich: 12.332 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 6,8%. Sie liegt um 0,8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Februarvergleich: -1,0%-Punkte).

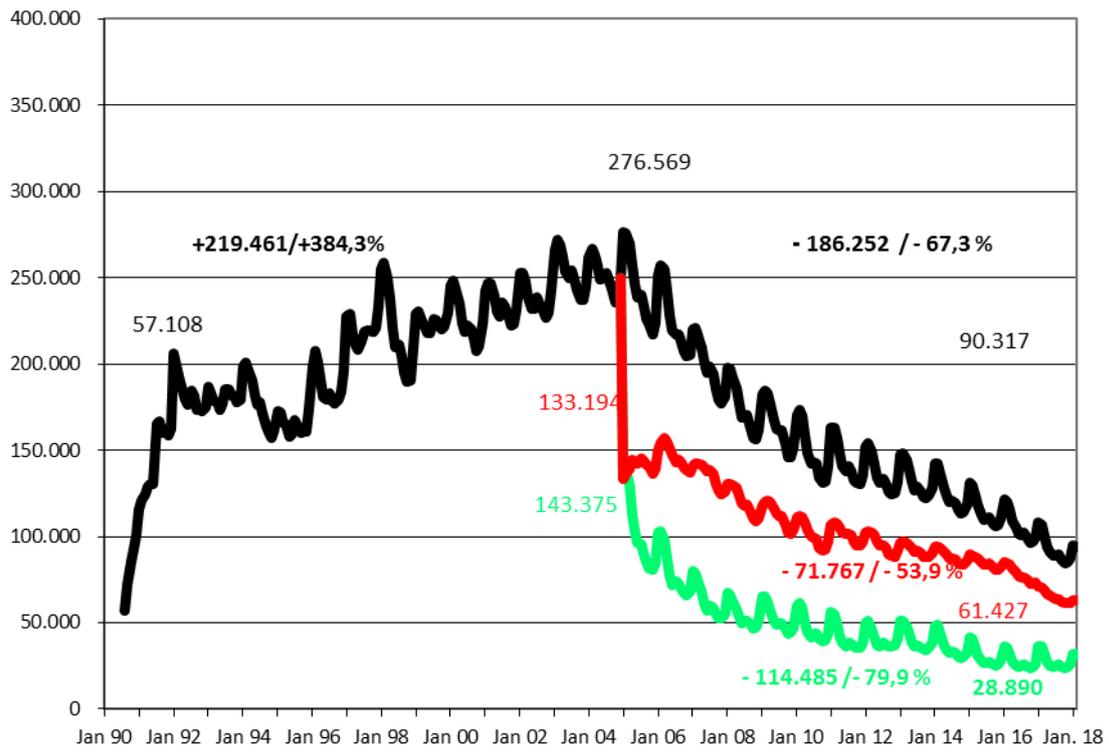
Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 38.564 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 282 auf 5.822. Sie liegt um 673 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.594 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 11 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.

Arbeitslose Brandenburg, ab 2005 SGB III und SGB II Arbeitslose



Das aktuelle Thema: Revision der gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen

Die Wirtschaft in Berlin und Brandenburg hat in den vergangenen zehn Jahren mehr Ausbildungsplätze angeboten als bisher bekannt. Das ist das Ergebnis einer Neuberechnung der Ausbildungsstatistik durch die Bundesagentur für Arbeit. Zum Berichtsmonat Januar 2018 wurde die Statistik über die gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen für die Jahre 2006/2007 bis 2016/2017 revidiert. Unbesetzte betriebliche Berufsausbildungsstellen sind nicht mehr zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres (jeweils 30.9. eines Jahres) gelöscht, sondern bleiben in der Statistik. Ebenso verbleiben Stellen in der Statistik, bei denen der Ausbildungsbeginn verschoben wurde. Im Folgenden werden die wichtigsten Erläuterungen der BA zitiert:

Einschaltungsgrad

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage¹⁾ nicht möglich.

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen (§ 102 SGB III) durchführen. Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Inhaltliche Neuerungen ab Januar 2018

Eine Stelle, die am 30.09. unbesetzt ist, wird am 01.10. automatisch nun auch als unbesetzte Stelle des neuen Berichtsjahres gezählt - analog zur Bewerberseite. Bisher wurden die Stellen erst dann gezählt, wenn sie vom Vermittler aufgerufen wurden, was eine leichte Unterzeichnung zur Folge hatte.

Im operativen Fachverfahren gelöschte Ausbildungsstellen verbleiben nun in der statistischen Anwesenheitsgesamtheit. Bisher konnte die Löschung zum Verlust der Stelle auch in der statistischen Zählung führen.

Eine Ausbildungsstelle wird auch dann in einem Berichtsjahr berücksichtigt, wenn ihr Ausbildungsbeginn auf das folgende Berichtsjahr verschoben wurde. Dies entspricht der Logik der Anwesenheitsgesamtheit: Für das ursprüngliche Berichtsjahr hat mindestens einmal ein gültiges Stellenangebot vorgelegen. Als unbesetzte Berufsausbildungsstelle wird die Stelle nur in dem Berichtsjahr gezählt, in das der Ausbildungsbeginn verschoben wurde. Die Berichterstattung weist nur Stellen mit Ausbildungsbeginn im jeweils aktuellen Berichtsjahr aus.

Bisher blieben auch in der Statistik einige Berufsausbildungsstellen unberücksichtigt, die bereits frühzeitig gemeldet und besetzt wurden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Berufsausbildungsstellen im Bank- und Versicherungsgewerbe, die mitunter länger als ein Jahr vor dem geplanten Ausbildungsbeginn ausgeschrieben und besetzt wurden, z. B. Stellenbesetzung am 30. Juni 2016 bei einem Ausbildungsbeginn am 1. September 2017. Diese abgeschlossenen Stellenangebote wurden gelöscht und gingen in der Berufsausbildungsstellen-Statistik verloren, obwohl sie für den Vermittlungsprozess zur Verfügung standen.

Außerbetriebliche Ausbildungsstellen werden besser erfasst, da das Neuverfahren stornierte außerbetriebliche Ausbildungsstellen nicht mehr berücksichtigt. Die Zahl der außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen sagt somit künftig genauer aus, in welchem Umfang außerbetriebliche Ausbildungsangebote tatsächlich den Ausbildungsmarkt stützen.

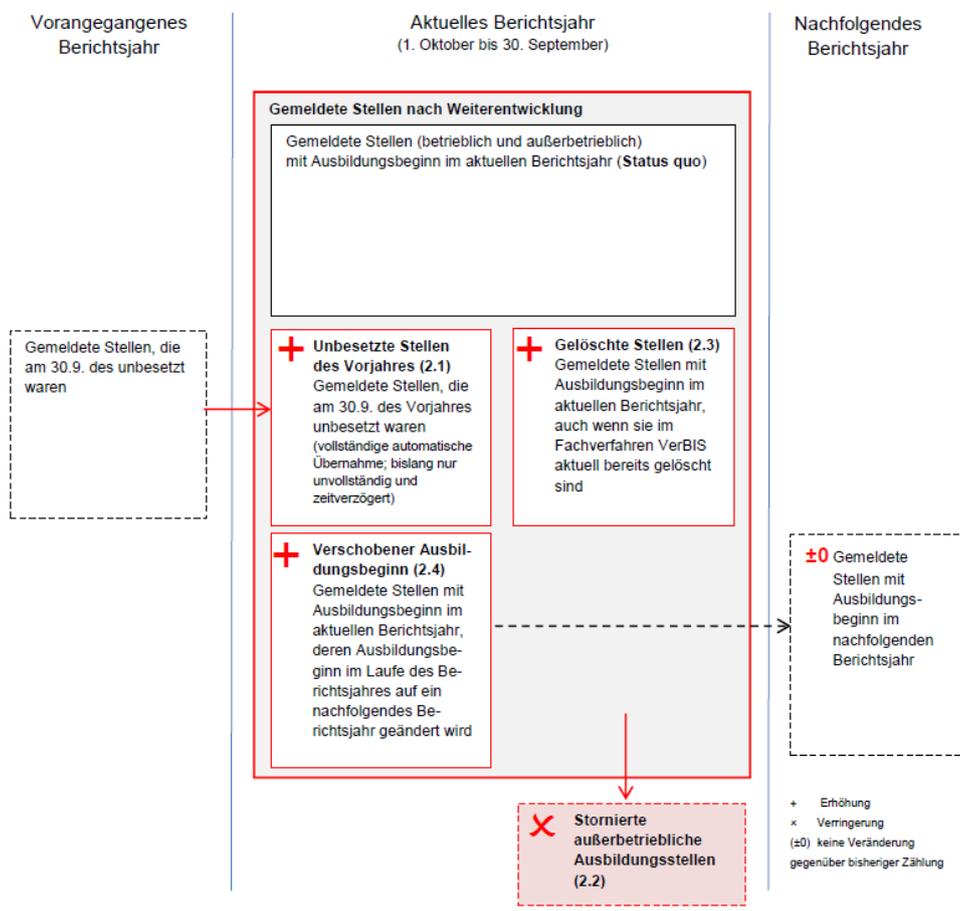
Auswirkungen der Revision

Für das Bundesgebiet insgesamt ergibt sich zum 30.9.2017, dem Abschluss des Berichtsjahres 2016/2017, ein leichter Rückgang der gemeldeten Berufsausbildungsstellen gegenüber dem bisher publizierten Ergebnis um 4.878 oder 0,9 % auf nunmehr 544.907. Für die Teilgröße der betrieblichen Stellen ist ein Anstieg von 5.600 oder 1,1 % auf 527.470 zu verzeichnen und für die Teilgröße der außerbetrieblichen Stellen ein erheblicher Rückgang um 10.478 oder 37,5 % auf 17.437. Die Anzahl der am 30.9. unbesetzten Berufsausbildungsstellen ändert sich praktisch nicht: Zuwachs um 47 oder 0,1 % auf nunmehr 48.984.

Ausführlicher sind die inhaltlichen Änderungen im Methodenbericht „Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik“ (Mai 2017) beschrieben.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Berufsausbildungsstellen-Statistik.pdf>

In diesem Methodenbericht ist das neue Verfahren folgendermaßen zusammengefasst:



Die detaillierten, auch regionalisierten Auswirkungen der Revision sind im Methodenbericht „Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“ zu finden:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

Daraus ergeben sich für das Bundesgebiet folgende Änderungen:

	betriebliche Berufsausbildungsstellen			
	Neuverfahren	Altverfahren	Abweichungen	
			absolut	in %
30.09.2007	421.425	422.286	-861	-0,2
30.09.2008	446.489	432.698	13.791	3,2
30.09.2009	423.107	408.437	14.670	3,6
30.09.2010	437.527	425.653	11.874	2,8
30.09.2011	487.725	468.898	18.827	4,0
30.09.2012	503.534	478.604	24.930	5,2
30.09.2013	497.992	474.981	23.011	4,8
30.09.2014	504.265	481.146	23.119	4,8
30.09.2015	511.713	488.416	23.297	4,8
30.09.2016	526.611	517.789	8.822	1,7
30.09.2017	527.470	521.870	5.600	1,1

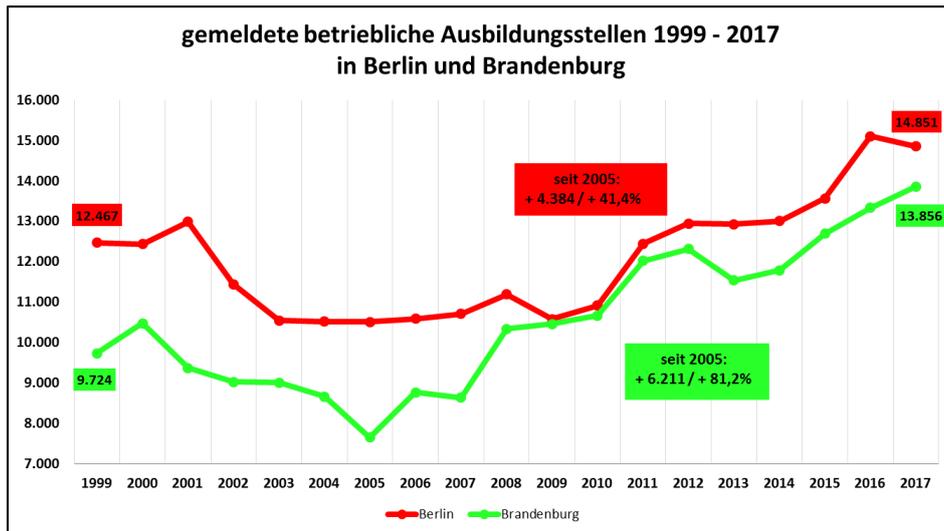
Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik über gemeldete Berufsausbildungsstellen

Für die Länder Berlin und Brandenburg entsprechen die Änderungen in etwa denen des Bundes insgesamt:

Ende des Berichts-jahres	betriebliche Berufsausbildungsstellen							
	Berlin				Brandenburg			
	Verfahren		Abweichungen		Verfahren		Abweichungen	
	neu	alt	abs.	in %	neu	alt	abs.	in %
30.09.2007	10.705	10.747	-42	-0,4%	8.628	8.616	12	0,1%
30.09.2008	11.188	10.748	440	4,1%	10.333	10.108	225	2,2%
30.09.2009	10.573	10.099	474	4,7%	10.454	9.995	459	4,6%
30.09.2010	10.910	10.478	432	4,1%	10.657	10.366	291	2,8%
30.09.2011	12.437	11.348	1.089	9,6%	12.014	11.555	459	4,0%
30.09.2012	12.941	12.171	770	6,3%	12.305	11.681	624	5,3%
30.09.2013	12.921	12.181	740	6,1%	11.530	11.136	394	3,5%
30.09.2014	12.996	12.070	926	7,7%	11.782	11.426	356	3,1%
30.09.2015	13.564	13.016	548	4,2%	12.686	12.074	612	5,1%
30.09.2016	15.095	14.804	291	2,0%	13.332	13.125	207	1,6%
30.09.2017	14.851	14.650	201	1,4%	13.856	13.640	216	1,6%

Quelle: BA, Berechnungen UVB

Die langfristige Entwicklung der den Arbeitsagenturen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen in Berlin und in Brandenburg zeigt seit den Tiefstständen im Jahr 2005 eine starke Zunahme in beiden Ländern, die in Brandenburg früher einsetzt und deutlicher ausfällt (seit 2005 in Berlin +4.348, +41,4%, in Brandenburg +6.211, +81,2%).



Ein Vergleich der am Ende des jeweiligen Berichtsjahres unversorgt gebliebenen Bewerber und unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen zeigt die Zunahme der Schwierigkeiten, passende Bewerber und passende Ausbildungsstellen zusammen zu bringen. Diese Passungsprobleme nehmen in beiden Ländern seit etwa 2009 zu, in Brandenburg ausgeprägter als in Berlin:

